

# Mitarbeiter stimmen zu: Caritas verkauft Heime

VON VERA KÖNIG

HANNOVER. Der Vorsteher des Berliner Johannesstifts, Martin von Essen, spricht von einem „kleinen Wunder“. Erstmals in der bundesdeutschen Geschichte übernimmt ein evangelischer Träger katholische Pflegeeinrichtungen. Die sechs Caritas-Heime stehen rückwirkend zum 1. August zu 90 Prozent unter Johannesstift-Regie.

Auch über den Kaufpreis haben Stiftung und Caritasverband sich geeinigt. Auf welche Summe, sagen beide Seiten nicht. 8,3 Millionen Euro werde man in die Sanierung stecken. Nach dem Sommer soll schon der Maßnahmenplan stehen.

„Wir müssen uns aus einem Bereich verabschieden, der für uns sehr wichtig war. Es ist ein hoher Preis, den wir als Caritasverband zahlen.“ Mit diesen Worten kommentierte Propst Martin Tenge den Stabwechsel für 580 Beschäftigte und 530 Heimplätze. Er bedauerte, dass die Mitarbeiter als Folge Gehaltskürzungen von 13 Prozent hinnehmen müssen. Aber: „Eine Insol-

venz hätte mit Sicherheit zu größeren Einbußen oder einem Stellenabbau geführt.“

Der Übergang war nur möglich, weil die Mehrheit der Beschäftigten neue Arbeitsverträge akzeptierte. Laut von Essen liege in fünf der sechs Heime die Zustimmung bei fast 100 Prozent. Lediglich im sechsten müsse das Johannesstift wegen der Zustimmung von nur 60 Prozent noch Überzeugungsarbeit leisten.

Annette Klausung von der Gewerkschaft Verdi berichtete, auf die Mitarbeiter sei „hoher Druck“ ausgeübt

worden. In einem der NP vorliegenden anonymen Brief der Beschäftigten heißt es, ihnen sei mit Kündigung für den Fall gedroht worden, dass sie keine neuen Verträge unterschrieben.

Die verkauften Pflegeheime werden künftig das Logo des Johannesstifts und des Caritasverbandes tragen. Tenge wie auch Johannesstift-Geschäftsführer Wilfried Wesemann versprechen „ein erlebbares christliches Profil“. Hannover könne zum Modell- und Vorzeigestandort für ökumenische Altenpflege werden.



**ZUVERSICHTLICH (von links): Martin Tenge, Hans-Jürgen Marcus, Martin von Essen und Wilfried Wesemann. Foto: Wilde**